

Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung.

Verleger: Arthur Schohn in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Uebergangsschmerzen.

Es will etwas Neues im Deutschen Reiche werden, das ist das allgemeine Gefühl, das im Wahlkampf sich geltend machte...

Man wird uns nicht zumuten wollen, diese Entwicklung im Deutschen Reiche zu belächeln. Das überlassen wir den Klättern vom Schlägel der Kreuzzeitung...

Wahler hat er auf halbem Wege Halt gemacht. Er möchte die Vorteile des früheren Zustandes mit den Unannehmlichkeiten der parlamentarischen Regierungsform kombinieren...

Kanzler werde gut tun, sich einmal die Konsequenzen einer solchen Handlungsweise für die Zukunft zu überlegen. Die Reichsbankzeitung faßt auch freudigweise bei dieser Gelegenheit...

Selbst wenn indessen keines der Reichstanzlers alles vermeiden sein sollte, was eine Bekämpfung einzelner freisinniger Kandidaten angehen werden könnte...

Wir glauben ohne weiteres, daß es dem jüngsten Bälou sehr bequem ist, die Fesseln der preussischen Tradition abzuschneiden...

Ob man das als parlamentarisches Regime bezeichnet, oder welchen Namen man sonst dafür erfindet, darauf kommt es nicht an. Genug, daß auch das Uebergangsstadium, in dem wir uns jetzt befinden, überwunden werden muß...

Die Entscheidung des Bundesrats in der braunschweigischen Erbenfolgefrage ist heute mittig gefallen. Wie antwortet dem Bundesrat hat sich der Bundesrat unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck...

Der Bundesrat beschließt: I. Die Uebergangsregierung der verbotenen Regierungen dafür anzuerkennen, daß solange Seine königliche Hoheit der Herzog von Cumberland...

an Seine Majestät den Deutschen Kaiser, König von Preußen vom 2. Oktober 1906 und als das Reichsamt des Reichsministeriums für die Reichsangelegenheiten...

Die braunschweigische Landesregierung hieron in Erledigung ihres Antrages (Nr. 8 der Bundesratsdrucksachen) zu verhandeln. Diese Entschädigung des Bundesrats war nach allem Vorkommenden voranzujehen.

Das Kaiserthum in Bosen soll ein Pendant, das Deutschland im Falle eines neuen Abbruchs erhalten. Wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren, soll in Gnesen...

Die „Enthüllungen“ zur Higeiras-Konferenz.

Die „Times“ veröffentlicht, wie unser Londoner Korrespondent uns telegraphisch mitteilt, die auch von uns heute schon übergebenen „Enthüllungen“ des Herrn Herzog von Saxe-Coburg-Gotha...

Und den „Enthüllungen“ Sardis sei noch eine nicht unwichtige Stelle nachzutragen. Herr Ardouin erzählt, wie nach der Demission Rouvier, während der Ministerkrise...

Der Wiener.

Hermann Bahr.

Alles verlangt den Wiener von der Wirklichkeit ab. Das regierende Jaus drängt, Menschen durch den eigenen Geist zu formen. Solche Angier ist es in den „Familien“ und lebt sie dem Wiener hin.

Der Wiener hat den letzten Wahlen hat die Zweiterstellung des Reichstanzlers zu lösen Kontingenzen gefährt. Die Wähler haben seinen Versuch, und seine Machtmittel zur Gewinnung eines Reichstanzlers zu verwerfen...

Daher auch das Maßlose des Abends. Er scheint oft plötzlich den Kopf zu verlieren. Dies ist es aber gar nicht, sondern der Kopf tut nur überhaupt nicht mit, er läßt der Affekt zur Leitung aus.

Daher auch das Unzufriedenheit mit dem Kaiser. Sie selbst hat er ja zu Hause gelassen. Unmittelbar auf ein Ereignis zu reagieren hat er verlernt. Das ist ihm ausgetrieben worden. Nun steht er mit seinen verschiedenen Bedürfnissen dar zu lieben und zu hassen, zu lieben und zu hassen, zu lieben und zu hassen...

gar nicht anem, daß sie mit den Händen des Herrn Sartmann reden. Und die Elyne des Hausherrn vom Grund, auch wenn sie den Girardi vielleicht gar nicht kennen, haben seine Stimme, sagen zur Anastasiantin: „Süßes Damsch“, und jeder Despricht vor seinem „Möhgen“ und keiner weiß, daß es der Girardi ist, von dem er dabei den Inhalt der Stimme, die Stellung der Lippen, den Akzent, vielleicht sein ganzes Gefühl des Damsch hat.

